

# Prüfung Erkenntnistheorie

Name: Ramona

Maximale Punktzahl: 22

18

5,1

1. Weshalb interessiert sich der Philosoph für Erkenntnis? (1) 1
2. Nenne eine logische Wahrheit, von der du ausgehst, dass sie auch noch in 10 Jahren wahr ist. Begründe, weshalb du davon ausgehst, dass die Wahrheit auch in 10 Jahren noch gültig ist. (2) 1 1/2
3.
  - a) Erläutere anhand eines Beispiels, inwiefern unsere Wahrnehmung selektiv ist.
  - b) Weshalb ist unsere Wahrnehmung selektiv? (1+2=3) 1 1/2
4. „Luft ist durchsichtig.“ *Argumentiere sorgfältig; Suche Argumente für und gegen diese Aussage.* (2) 1 1/2
5. Zeit
  - a) Inwiefern ist Zeit eine angeborene Kategorie?
  - b) Könnte unsere Zeitvorstellung auch nur eine Illusion sein? *Erläutere differenziert!* (1+2=3) 2 1/2
6. Kritik und Würdigung des naiven Realismus
  - a) Weshalb kommt der Mensch immer wieder zurück auf die vier Grundfragen der Philosophie und kann nicht über diese Fragen hinaus denken?
  - b) Ist Sprache jeweils kulturell bedingt? *Argumentiere.* (2+2=4) 3
7. Radikaler Konstruktivismus
  - a) Nenne die zentrale These des Radikalen Konstruktivismus.
  - b) Weshalb kann der Radikale Konstruktivist die Naturgesetze nicht wegdenken? (1+2=3) 3
8. Rationalismus
  - a) Nenne die wichtigsten Thesen des Rationalismus.
  - a) Was lässt sich an einem reinen Rationalismus kritisieren? (2+2=4) 4



2. Eis ist dichter als Wasser. Ich gehe davon aus, weil es eine wissenschaftliche Tatsache ist, die sehr intersubjektiv ist. Sie ist so weit wie möglich befreit von der menschlichen Perspektive und wurde so objektiv wie möglich beobachtet. Außerdem ist diese Ursache durch Experimente mehrfach überprüfbar und man kommt immer auf dasselbe Ergebnis.

8. a) Wissen erlangt man allein durch Denken. Durch Deduktion und Logik kommt Wissen. Wahrnehmung ist unzuverlässig. ✓ 2

b) Wissen kommt nicht allein vom Denken. Man braucht dazu auch Erfahrung und die Wahrnehmung. Die Wahrnehmung ist aber nur als Hilfsmittel gedacht. ✓

Man kann nicht einfach ein Nichts sein, das nur denkt. Außerdem ist die Wahrnehmung hilfreich um sich miteinander zu verständigen. ✓

Wofür bräuhete es Schulen, wenn wir Wissen allein durch Denken erlangen.

6. a) Der Mensch ist an seine menschliche Perspektive gebunden. Er kann sie nicht verlassen und so nicht objektiv sein/denken. Außerdem ist sein Gehirn an Sprache, Raum und Zeit gebunden. 1

b) Ich würde behaupten, dass eine Grundstruktur der Sprache angeboren ist. Doch bereits Babys übernehmen sehr schnell die Sprache der Umgebung und lernen schnell. Jedoch lernen sie genau die



X X X X X X X X  
Sprache ihres Umfelds, also der Kultur der ihre Eltern angehören. Doch die Kultur trägt einen Teil zur Sprache mit, denn zum Beispiel Inuit haben ungefähr 50 Wörter für Schnee und wir nicht einmal 10. Das heisst, dass die Sprache sich aus kulturellen Erfahrungen bildet.

7. a) Es gibt keine absolute Wahrheit. Das Wissen muss alltags-  
tauglich und gangbar sein. Wir konstruieren uns Welt/Wirklichkeit.

4. Es kommt darauf an was man alles zur Luft zählt. Ausserdem ist Luft ja nicht immer durchsichtig. Würde man Luft einfärben, dann hätte sie eine Farbe. Aber es stimmt im Alltag, denn man kann Luft nicht sehen, also ist sie für uns durchsichtig.

Erscheint jedoch eine Fata Morgana, so ist die Luft nicht mehr durchsichtig. Denn dann würde man eine Luftspiegelung sehen und dann sieht man ja Fäben. Ausserdem ist durchsichtig ja eine Farbe, ~~was~~ aber Fäben sind ja nur Wellen und somit für uns nur unregelmässig wahrnehmbar. Sehsinn  
Aus diesen Argumenten heraus, würde ich sagen, dass der Ansatz der Aussage nicht schlecht wäre, aber zu subjektiv.

1. Er will wissen was man wissen kann. Der Philosoph möchte seine Thesen auf wahre und glaubwürdige Argumente stützen können. Ausserdem möchte er wissen wie die Realität ist. Der Mensch ist neugierig und möchte Macht. Denn Wissen ist Macht.



- 3.a) Beispiel Kippbilder. Man sieht das, was man sehen will. Beispielsweise bei dem Bild der alten und der jungen Frau, sieht man eine und möchte die andere sehen, so muss man nur umdenken und auf einen anderen Teil des Bildes schauen.  $\frac{1}{2}$
- b) Zum Beispiel wegen Vorurteilen. Man mag zum Beispiel eine Person nicht und schon sieht man eine verzerrte Wirklichkeit. Man sieht nur noch das schlechte der Person und findet sie nicht hübsch, etc. Unsere Wahrnehmung ist subjektiv. Unsere Wahrnehmung ist von unseren Erfahrungen und unserem Denken geprägt. Außerdem sitzt man in der menschlichen Perspektive fest.  $\frac{1}{2}$
- 5.a) Unser Denken und alles passiert in der Zeit. Man kann nie außerhalb der Zeit denken, da es immer ein gestern, ein heute und ein morgen gibt. Ansonsten würde alles parallel ablaufen und passieren. Doch das kann sich der Mensch nicht vorstellen.  $\frac{1}{2}$
- b) Das könnte sein. Es kann sein, dass alles parallel abläuft, doch unser Gehirn könnte das nicht verarbeiten. Deshalb haben wir eine Zeitlinie. Aber wann das so wäre, wie würde dann unser Universum bestehen? Es würde Parallel leben und sterben. Doch es gibt gewisse Theorien von Paralleluniversen. Eigentlich zeigt alles dagegen, aber wer weiss es gibt ja einige Täuschungen des Gehirns. ✓

7. b) Er müsse sich auch an Regeln halten und kann nicht die ganze Welt konstruieren wie er will, denn dann würden seine Handlungen mit der Welt in der wir leben nicht übereinstimmen. Also gar nicht möglich sein. Zum Beispiel kann ein Stift nicht plötzlich fliegen, wenn er einmal zufällig durch einen starken Luftstrom in der Luft hängen blieb und erst 10 Sekunden später zu Boden fiel. ✓

Außerdem kann man nicht das Wetter so verändern wie man will. ✓